

Kommende Veranstaltungen



Konzerte

Mittwoch, 21.3.2018, 21.00 Uhr

DESERT SOUND: LENT

Konzert zur Klang-/Videoinstallation „DESSERT SOUND: LENT“ mit Jakob Krupp (Kontrabass) und dem Duo Kutin/Kindlinger (Performers) mit Werken von James Tenney, Flo Kindlinger & Peter Kutin und Raphaël Languillat. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

Dienstag, 3.4.2018, 19.00 Uhr

shortcuts – Experiment und Begegnung

„Zwischenklänge“ – Werke für Orgel von Susteck, Stähler und Ligeti. Mit Tobias Hagedorn (Orgel). Eine Kooperation des Instituts für zeitgenössische Musik (IzM) der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) und der KunstKulturKirche Allerheiligen. Eintritt frei.

Freitag, 6.4.2018, 20.00 Uhr

hand werk

Mit Werken von Huber, Streich, Hagedorn, Power u. a.

Es spielt das Ensemble hand werk: Daniel Agi (Flöte, Performance), Hyunjung Kim (Klarinette, Performance), Niklas Seidl (Cello, Performance) Eintritt: 12 Euro (6 Euro ermäßigt)

Kunst

16.–23.3.2018, 20.00–24.00 Uhr

DESERT SOUND: LENT

Klang-/Videoinstallation der Klangkünstler Flo Kindlinger und Peter Kutin zur Frankfurter Luminale 2018

Liturgie

Donnerstag, 29.3.2018 // 21.30–24.00 Uhr

a:tonal – Texte und Töne in der Nacht zum

Karfreitag Texte aus der Passionsgeschichte, dazwischen Tanz- und Orgelimprovisationen und Stille. Gestaltung: Vivien van Deventer (Tanz), Richard Millig (Orgel).

Freitag, 30.3.2018 // 15.00 Uhr

Karfreitagliturgie mit dem Theater Willy Praml

Mit dem Theaterensemble Willy Praml und dem Vokalensemble der KunstKulturKirche Allerheiligen unter der Leitung von Tobias Hagedorn

DESERT SOUND: LENT

16. März 2018 // 20.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Institut für
zeitgenössische
Musik IzM

Gesamtverband der
Katholischen Kirchengemeinden in
Frankfurt am Main



Mehr Infos zu den Veranstaltungen und unseren
Newsletter über www.kunstkulturkirche.de

DESERT SOUND: LENT

Das Projekt von Peter Kutin, Florian Kindlinger und Raphaël Languillat möchte im komplett leeren Raum der KunstKulturKirche Allerheiligen ein Ruhepol der Luminale 2018 sein.

Wüstenerfahrung in Klang- und Videoinstallation füllt den Raum. Ein Raum der Ruhe, ein Raum, der öffnet für das Nachdenken und Hinterfragen. DESERT SOUND: LENT assoziiert den Namen von Kindlinger und Kutin's Installation „desert sound“ mit dem Wort „Lent“, das auf Englisch „Fastenzeit“ und auf Französisch „langsam“ meint. Diese zwei ergänzenden Bedeutungen unterstreichen einerseits die leere Seite dieses Zeitraumes des Jahres im gregorianischen Kalender und andererseits die gedehnte Zeit in den für das Projekt ausgewählten Werken. DESERT SOUND: LENT reflektiert die potentielle Epoche des Post-Klimawandels und hinterfragt kritischklänglich die Problemstellungen des Un-Ortes, der Abwesenheit von Licht und der Spuren des Menschen in unberührter Natur.

Das **Duo Kutin/Kindlinger** arbeitet mit Klang und seinen möglichen Erweiterungen. Dabei loten sie die Beziehungen Klang – Bild – Objekt aus. In den letzten 10 Jahren haben sie eine große Bandbreite vielbeachteter klang-basierter interdisziplinärer Projekten realisiert und dafür zahlreiche internationale Preise erhalten.

Raphaël Languillat ist ein französischer Komponist und visueller Künstler. Seine Werke hinterfragen das Verschwinden der Spiritualität und die Beschleunigung der Gesellschaft in unserer digitalen Welt.

Der Kontrabassist **Jakob Krupp** studiert seit 2014 bei Prof. Christoph Schmidt an der HfMDK Frankfurt. Im Raum Frankfurt führte er bereits viele Werke der Neuen Musik auf, sowohl im Ensemble als auch als Solist.

KunstKulturKirche Allerheiligen

Forum für Moderne Kunst und Neue Musik

Die KunstKulturKirche Allerheiligen schafft in der Frankfurter Innenstadtkirche Allerheiligen ein Forum für die Begegnung von Kirche und Kunst. Seit 2008 finden in der KunstKulturKirche Allerheiligen regelmäßig Konzerte mit Neuer Musik und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst statt. Neue Musik erklingt auch in der Liturgie, vor allem in der Heiligen Messe mit Neuer Musik am Sonntag.

Der offene, starke und zugleich karg anmutende architektonische Raum der 1953 erbauten kath. Allerheiligenkirche bietet den Rahmen für punktuelle Begegnungen zwischen Religion und Gegenwartskunst. Dabei soll die Autonomie der Kunst ebenso gewahrt bleiben wie die Autonomie des Raumes, als eines aus der Alltagswelt herausgehobenen, sakralen Raumes.

Programm

James Tenney
Beast (7') für einen verstärkten Kontrabass solo

Flo Kindlinger, Peter Kutin
desert sound (34') für einen dunklen Raum,
einen Video Projektor und ein Mehrkanal
Audiosystem

Raphaël Languillat
Saint Jérôme pénitent (d'après Frau Angelico)
(20') für einen präparierten Kontrabass und
Fieldrecordings

Jakob Krupp (Kontrabass)
Duo Kutin/Kindlinger (Performers)

„Beast“ des amerikanischen Komponisten James Tenney ist ein Performance für verstärkten Kontrabass solo, ein asketisches und meditatives Brummen, dass in diesem Rahmen als Augenzwinkern adressiert an die biblische Geschichte des Teufels in der Wüste und an die Stunde Null des Post-Klimawandels wirkt.

Eine Durchquerung der Atacama Wüste (Chile) mit dem Mikrofon: die trockenste Region der Erde wird anhand einer präzise ausgearbeiteten Route von Süden nach Norden in zwölf Tagen erschlossen. Die Reise wird sonifiziert, die Strecke zur Partitur vom „desert sound“. Ein klanglicher und visueller Essay vom Duo Kindlinger & Kutin bezüglich Erosion, Verfall und Zeit.

Der Ausgangspunkt von „Saint Jérôme pénitent (d'après Frau Angelico)“ sind Fieldrecordings der Atacama Wüste von Peter Kutin und Flo Kindlinger realisiert. Die Form der Komposition stellt eine spirituelle Reise des Menschen in seiner psychologischen Wüste dar und bezeugt sowohl das unerbittliche Verfließen der Zeit, als auch die Tatsache, dass die Natur die Menschen nicht braucht, letzterer aber auf erstere angewiesen ist.

###

Die Besucher von DESERT SOUND: LENT können sich während der Installation und während der Konzerte frei im Kirchenraum der KunstKulturKirche Allerheiligen bewegen, sich auf die bereitgestellten Fleecedecken legen oder sich auf einen Stuhl setzen.